

## Wie groß muß Ihr Umsatz sein?

Für jeden Geschäftsinhaber ist es von der größten Wichtigkeit, zu wissen, ob sein Geschäft mit Gewinn und mit wie hohem Gewinn arbeitet. Gewiß ist es mit der Bilanz möglich, diese Ergebnisse zu errechnen, aber schon eine Zwischenprobe ist nicht so einfach. Und deshalb werden diese wichtigen Zwischenproben so selten gemacht, die anzeigen könnten, ob Gefahr für den Betrieb im Verzuge ist. Dann können früh genug Maßnahmen getroffen werden und eine Überraschung wird vermieden.

Bei der in unseren Geschäften üblichen Kalkulation und bei den Betriebskosten der einzelnen Unternehmen gibt es einen Mindestumsatz, den man erzielen muß, um alle Ausgaben bestreiten zu können.

Nehmen wir einmal an, daß Sie in Ihrem Geschäft mit einem Aufschlag von durchschnittlich  $RU\%$  arbeiten. Die monatlichen Unkosten betragen rund 500  $RM$ . Die Frage ist nun: Wie hoch muß der Umsatz sein?

Hierauf gibt ein neu erschienenes Büchlein von W. Breiter und H. W. Tümena: „Zahlenfibel für den Einzelhandel“ schnell Antwort. In 19 Tabellen, die die verschiedensten wichtigen Gebiete des Einzelhändlers betreffen, finden sich ausführliche Angaben über Kalkulationsaufschläge, Verdienstspanne, Reingewinn, Rabattverluste, Skonti<sup>1)</sup>.

Ausschnitt aus der Tabelle 7:

Aufschlag auf Einkaufspreis %	Monatliche Unkosten in Reichsmark						
	100,-	250,-	500,-	750,-	1000,-	1100,-	1200,-
50	300,00	750,00	1500,-	2250,-	3000,-	3300,-	3600,-
55	281,80	704,50	1409,-	2114,-	2818,-	3100,-	3382,-
60	266,70	666,70	1334,-	2000,-	2667,-	2933,-	3200,-
65	253,80	634,50	1269,-	1904,-	2538,-	2792,-	3046,-
70	242,90	607,25	1215,-	1822,-	2429,-	2672,-	2915,-
75	233,35	583,40	1167,-	1750,-	2334,-	2567,-	2800,-
80	225,00	562,50	1125,-	1688,-	2250,-	2475,-	2700,-

1) Die Zahlenfibel ist im Verlag Wilhelm Knapp erschienen und kostet 1,20  $RM$ .

Kommen wir auf unser Beispiel zurück. In dieser Zahlenfibel gibt es die Tabelle 7, aus der wir in unserer Abbildung einen kleinen Ausschnitt veröffentlichen.

Wir finden unter der Spalte der monatlichen Unkosten von 500  $RM$  und in der Höhe des Prozentsatzes  $RU\%$  die Zahl 1269,-, die uns angibt, welchen Umsatz wir erzielen müssen, um die Unkosten zu bezahlen und den bei der Kalkulation vorgesehenen Reingewinn zu erhalten. Wenn Sie weniger umsetzen, dann ist ein Verlust eingetreten, den Sie durch höhere Umsätze in den folgenden Monaten ausgleichen müssen. Setzen Sie mehr um, so haben Sie eine Reserve erzielt, die in den schwächeren Monaten die Umsatzverluste ausgleicht.

Wir haben in unserem Beispiel  $RU\%$  als Aufschlag auf den Einkaufspreis eingesezt, was wohl als Durchschnitt in unseren Geschäften anzusehen ist. In Wirklichkeit haben wir ja manche Waren höher, manche niedriger kalkuliert. Um den Durchschnitt zu errechnen, dürfen wir aber nicht einfach die verschiedenen Aufschläge addieren und durch ihre Anzahl dividieren (arithmetisches Mittel), sondern es ist vielmehr festzustellen, wie groß der Anteil der Warengruppen mit verschiedenen Aufschlägen an dem Gesamtumsatz ist. Sind z. B. folgende Aufschläge in einem Geschäft angewandt, so wird gerechnet:

Aufschlag	mal	Umsatzanteil	
75%	„	25%	= 1875
60%	„	35%	= 2100
35%	„	20%	= 700
80%	„	25%	= 2000
			6675

Die Summe 6675 ist durch 100 zu dividieren, ergibt den durchschnittlichen Aufschlag von  $66,75\%$ .

Ebenso wichtig wie diese Tabelle sind die anderen, schon erwähnten, insbesondere über die Höhe des Reingewinnes oder Verlustes bei den verschiedenen Unkosten und Umsatzbeträgen. Alle Tabellen der Zahlenfibel sind leichtverständlich erläutert. Die Zahlenfibel stellt ein wertvolles Hilfsmittel für jeden Uhrmacher dar, der jederzeit wissen will, wie es um seinen Betrieb bestellt ist. (I/569)

## Anker- oder Zylindergang?

Ein Werbebrief von H. Jendrički

Sehr geehrte gnädige Frau!

Bei Ihrem letzten Besuch hatte ich das Vergnügen, Ihnen die hübsche Armbanduhr verkaufen zu können. Während des Verkaufsgesprächs fragten Sie auch nach dem Unterschied zwischen Zylindergang und Ankergang. (Ich erklärte Ihnen darauf, daß die Ankeruhr durch ihre Konstruktion für das Tragen am Arm besser geeignet ist und auch genauer geht. Da ich von Ihnen weiß, daß Sie gewohnt sind, den Dingen auf den Grund zu gehen, werden Sie sich sicher noch die Frage vorgelegt haben, wodurch denn eigentlich diese Überlegenheit des Ankerganges gegenüber der Zylinderhemmung erreicht wird.)<sup>1)</sup>

Diese Frage zu stellen, ist längst nicht so zeitraubend, wie sie zu beantworten. Deshalb bin ich auch bei Ihrem Besuch nicht darauf eingegangen und möchte es heute lieber auf dem schriftlichen Wege nachholen.

Sehen Sie einmal den Kindern beim Spielen zu. Ein Knabe springt immer hin und her. Er hat beide Hände frei und kann alle Kraft darauf verwenden, möglichst weit zu springen. Ein anderer Knabe versucht, es ihm gleichzu-

tun, läßt aber seinen schweren, mit Sand gefüllten Spieleimer nicht aus der Hand. Durch diese Belastung kann er seine Sprünge nur halb so weit machen, und sogar noch unregelmäßig, da die dauernde Hemmung es ihm unmöglich macht, immer genau abzuspringen.

Damit haben Sie, gnädige Frau, die beiden Grundprinzipien vom Ankergang: dem freispringenden Knaben – und dem Zylindergang: dem Knaben, der dauernd eine Belastung mit sich schleppt und dadurch nur behindert seine Sprünge ausführen kann. Der Ankergang ist tatsächlich eine freie Hemmung, die nur in einem winzigen Bruchteil ihrer Schwingung eine kleine Behinderung erfährt. Der Zylindergang dagegen besitzt in dem hin und her schwingenden Zylinder eine Achse, die dauernd eine gewisse Bremswirkung durch das Räderwerk der Uhr erfährt und demnach – wie der mit der Belastung springende Knabe – seine Aufgabe nicht so erfolgreich und gleichmäßig genau lösen kann.

Durch die kleineren, immer ein wenig gebremsten Schwingungen ist der Zylindergang empfindlicher für die Bewegungen am Arm, und die Regulierung einer Zylinder-Armbanduhr ist auch bei weitem nicht so zufriedenstellend wie die einer Ankeruhr. Für nicht besonders anspruchsvolle Kunden – denen es nicht darauf ankommt, ihre Uhr in der Woche mehrmals zu stellen – reicht eine Zylinderuhr noch aus. Wer aber auf gleichmäßigen Gang

1) Der eingeklammerte Satz kann eventuell fortgelassen werden.